

Verarbeitungsanleitung für Klebeflanschwinkel

Für Profiltypen: Klebeflanschwinkel

Diese Verarbeitungsanleitung gilt jeweils für alle laut dem entsprechendem Datenblatt der Klebeflanschwinkel vorgegebene Abmessungen und deren aufgeführten Höhen sowie unabhängig vom Grundmaterial dieser Ablaufkörper (Stahl feuerverzinkt, Edelstahl V2A, V4A).

Wir empfehlen, diese Verarbeitungsanleitung als Einbauvorschlag vor Beginn der Arbeiten komplett zu lesen!

- Die Lieferung der Klebeflanschwinkel kann entsprechend der Bestellung auf erforderliche Länge zugeschnitten erfolgen. Die maximale Lieferlänge einzelner Winkelstangen beträgt 3 mtr. Schwerlastanker bzw. Dübel und/oder Unterfüttungsmörtel sowie sämtliche Abdichtungsmaterialien (u.a. Bitumenvoranstrich und Schweißbahnen) sind nur nach entsprechender Bestellung im Lieferumfang enthalten.
- Untergrund entlang der vorgegebenen Einbaufucht vorbereiten, d.h. eventuelle Verunreinigungen und lose Bestandteile entfernen, damit eine Haftung des Unterfüttungsmörtels (Glattstrich) gegeben ist.
- Zum Ausgleich von Unebenheiten der Rohdecke muss im Einbaubereich in den Abmessungen der Grundplatte des Klebeflanschwinkels ein Glattstrich aus druckfestem und schwundfreiem Mörtel (z.B. PCC- oder EP-Mörtel) als Unterfüttungsmörtel entsprechend der Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers aufgebracht werden.
- Klebeflanschwinkel im Verlauf der Einbaufucht auslegen und gerade ausrichten, sowie durch Eindrücken in den frischen Glattstrich auf die vorgegebene Höhe einnivellieren. Angleichen der Oberkante der Grundplatte mit dem seitlich vorhandenen Untergrund mittels einem glatten Mörtelband (Mörtelkeil). Bei Winkellängen über 3 mtr ist auf einem höhengerechten Übergang der einzelnen Winkel im Verlauf der Fucht bzw. Einbaulänge zu achten. Achtung: Direkt unter einer Schweißnaht kein Mörtelbett.
- Nach Erhärten des Mörtels erfolgt der kraftschlüssige Verbund mit dem Untergrund mittels Verdübelung (benötigte Schwerlastanker bei feuerverzinkter Ausführung Fischer FH 12/15 SK o.ä.; bei Ausführung mit Edelstahl z.B. Keilanker M10 IG + Senkschraube M10x50) im vorgegebenen Abstand von ca. 300 mm.
- Sämtliche Stöße der Winkelelemente sind nun komplett voll und wasserdicht durchzuschweißen. Auf der Abdichtungsfläche sowie später sichtbare Kanten und Flächen sind die Schweißnähte plan zu schleifen. Verschliffene Stellen an Rinnen in feuerverzinkter Ausführung müssen dann wieder mit Dickschicht-Zinkausbesserung kalt nachverzinkt werden. Das Mörtelbett unter der Schweißnaht ist anschließend zu ergänzen.
- Den nach Außen stehenden Flansch (Klebeflansch) des Winkels reinigen, diesen und auch den Mörtelkeil mit einem Bitumenvoranstrich als Haftbrücke versehen (die erste Abdichtungslage der Flächenabdichtung oder mindestens eine Grundierung bzw. Versiegelung und/oder in Verbindung mit einer Kratzspachtelung entsprechend der DIN 18532 ist bis Außenkante Klebeflansch bzw. Mörtelkeil vorhanden) und mittels Bitumenschweißbahnen entsprechend der DIN 18532 an die vorhandene Flächenabdichtung anbinden. Andere Abdichtungs- bzw. Eindichtungsarten (wie hier beschrieben) obliegt dem Verarbeiter.
- Erste Abdichtungslage, Bitumenschweißbahn z.B. PYE G 200 S4 blank, im Zuschnitt 330 mm auf der Seite des Klebeflansches des Winkels ausrollen und vollflächig auf dem Klebeflansch und der angrenzenden Flächenabdichtung aufklammern.
- Danach als zweite Abdichtungslage (bei Gussasphalt eine hitzebeständige Bitumenschweißbahn und bei anderen Belägen wie z.B. Beton eine „wurzelfeste Schweißbahn“) im Zuschnitt 500 mm der Seite des Klebeflansches des Winkels ausrollen und vollflächig aufklammern. Ausführung im Lagenversatz.
- Zum Schutz vor Verunreinigungen sollten die später sichtbaren Teile des Klebeflanschwinkels mit einem Klebestreifen (nicht im Lieferumfang enthalten) abgeklebt werden.

Benötigte Maschinen:

Allgemeine Stahlbauwerkzeuge (Bohrer, Bit, Schraubenschlüssel, Hammer etc.) Bohrmaschine, Bohrhammer, Winkelschleifer, Schlagschrauber, Staubsauger, Laser zum einnivellieren, Rührgerät, Elektroschweißgerät, sämtliche Werkzeuge zum Auflämmen und Eindichten der Abdichtung